



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Feuchtwangen-West

Nummer

5	0	1
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	1	0	7	3	7
2. Waldfläche in Hektar	3	4	8	3	0
3. Bewaldungsprozent.....	3	2			
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0				
5. Waldverteilung					
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)					
• überwiegend Gemengelage.....	X				

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Feuchtwangen-West hat einen durchschnittlichen Waldanteil von ca. 32%. Dieser liegt über dem landkreisweiten Durchschnitt (ca. 28%) und unter dem bayerischen Durchschnitt (ca. 36%). Neben den größeren Staatswaldkomplexen entlang der baden-württembergischen Landesgrenze, nordöstlich von Schnelldorf und nordwestlich von Dorfgütingen überwiegen in der Hegegemeinschaft kleinere Waldflächen in Gemengelage mit der Feldflur. Insbesondere süd- und nordwestlich von Feuchtwangen finden sich größere Kommunalwaldflächen (Stadtwald Feuchtwangen).

Insgesamt dominieren in der Hegegemeinschaft Feuchtwangen-West Fichtenwälder. Die Kiefer ist häufig beigemischt, die Buche auf Teilflächen. Vereinzelt kommen Tanne und Edellaubholz in den Altbeständen vor. Die Waldflächen im Norden der Hegegemeinschaft befinden sich innerhalb des Naturparks Frankenhöhe und des Landschaftsschutzgebiets (ehemals Schutzzone). Schutzzweck gemäß Naturparkverordnung ist es u.a., den Wald wegen seiner Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen. Innerhalb der Hegegemeinschaft finden sich zudem mehrere Naturwälder östlich von Oberampfrach, südlich von Haundorf und im Frickinginger Wald zwischen Dürrwangen und Schopfloch. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Feuchtwangen-West erhöhte Anbaorisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia-Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 270 Pflanzen mit einer Höhe kleiner 20 cm aufgenommen. Fast die Hälfte (49,3%) der aufgenommenen Bäumchen sind Nadelhölzer. Die Fichte dominiert mit rund 34%, gefolgt von einem relativ hohen Tannenanteil von 11,5%. Die Kiefer spielt mit 3,3% eine untergeordnete Rolle. Bei Kiefer und Tanne kann auf Grund der geringen Pflanzenzahl keine statistisch gesicherte Aussage getroffen werden.

Der Laubholzanteil beträgt 50,7%. Die stärkste Laubbaumartengruppe in dieser Höhenstufe ist mit 18,1% die Buche, dicht gefolgt (rund 15%) vom Edellaubholz. Eichen sind mit 9,6% vertreten, das Sonstige Laubholz mit 7,8%.

Rund 17% der aufgenommenen Pflanzen weisen Rehwildverbiss im oberen Drittel auf. Erwartungsgemäß wurde die wenig verbissgefährdete Fichte (3,2%) kaum verbissen, während die Tanne (6,5%) und vor allem die Laubhölzer (Buche = 28,6%, Eiche = 34,6%, Edellaubholz = 14,6%, Sonstiges Laubholz = 52,4%) einen deutlich höheren Verbiss im oberen Drittel aufweisen. Aufgrund der geringen Anzahl der aufgenommenen Pflanzen sind die Ergebnisse, insbesondere für einzelne Baumartengruppen (Tanne, Eiche, Sonstiges Laubholz), mit Vorsicht zu interpretieren.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Schalenwildeinflusses maßgeblich. Es wurden insgesamt 1.500 Pflanzen aufgenommen.

Der Laubholzanteil entspricht mit 57,3% in etwa dem Niveau der vorherigen Höhenstufen, jedoch ist ein leichter Anstieg erkennbar. Beim Laubholz dominiert die Baumart Buche die Verjüngung mit 34,0%, gefolgt vom Edellaubholz (13,9%), Eiche (5,6%) und den Sonstigen Laubhölzern (3,9%). Für alle Laubholzarten konnte eine ausreichende Anzahl für eine statistisch gesicherte Auswertung aufgenommen werden.

Beim Nadelholz (42,7%) dominiert die Fichte mit rund 30%. Die Tanne erreicht einen Anteil von 7,1% und die Kiefer von rund 5%. Das sonstige Nadelholz ist mit 0,8% nicht nennenswert vertreten. Im Vergleich zur niedrigeren Höhenstufe ist ein Rückgang beim Anteil der Nadelholzarten ersichtlich. Bis auf das Sonstige Nadelholz konnte für alle Arten eine ausreichende Anzahl für eine statistisch gesicherte Aussage aufgenommen werden.

Bei insgesamt 11,3% der aufgenommenen Pflanzen über 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe wurde Leittriebverbiss festgestellt. Bei der Betrachtung der Nadelholzarten ist im Vergleich zur letzten Verjüngungsinventur ein leichter Anstieg der Leittriebverbissanteile feststellbar. Insbesondere liegt die Tanne in einem relativ hohen Bereich mit 14,0% (+ 2,8%). Fichte (2,0%) und Kiefer (5,3%) liegen in einem tolerierbaren Bereich, allerdings hat sich auch hier der Verbissdruck erhöht. Bei der Baumart Buche kam es zu einem Rückgang von - 6,3% auf 12,4% im Vergleich zu 2021 (18,7%). Im Kontrast hierzu stieg der Leittriebverbiss bei den Sonstigen Laubhölzern erheblich an (+ 14,8%). So lagen die Werte im Forstlichen Gutachten 2021 bei 21,4% im Vergleich zu den diesjährigen 36,2%. Auf Grund der geringen Stückzahl ist dies nicht überzubewerten. Auch kam es bei der Eiche (+2,1%) und dem Edellaubholz (+ 0,2%) zu einem leichten Anstieg. Insbesondere befindet sich die Eiche mit einem Wert von 33,3% in einem sehr hohen Bereich. Es ist mit Entmischung- bzw. Anwuchsverzögerungseffekten ohne Schutzmaßnahmen zu rechnen.

Fegeschäden wurden 2024 in dieser Höhenstufe an unter einem Prozent der aufgenommenen Bäume festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung:

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Insgesamt wurden in diesem Höhenbereich 187 Bäume erfasst. Der Nadelholzanteil beträgt 25,1%, der Laubholzanteil entsprechend 74,9%. Auch in diesem Bereich ist die Fichte mit einem Anteil von 15% die häufigste Nadelholzart. Bei den Laubholzarten dominiert eindeutig die Buche mit 67,9% der aufgenommenen Pflanzen. Eiche, Edellaubholz und Sonstiges Laubholz kommen nur vereinzelt vor.

Bei 1,6% aller Verjüngungspflanzen wurde ein Fegeschaden festgestellt. Allerdings ist die einzig statistisch relevante Baumart in dieser Höhengruppe die Buche. Für alle anderen wurde keine ausreichende Anzahl an Individuen aufgenommen. Über alle Inventurpunkte hinweg sind zwei Kiefern und ein Sonstiges Laubholz mit Fegeschäden enthalten. Für das Aufwachsen der Verjüngung spielen Fegeschäden innerhalb der Hegegemeinschaft nur eine untergeordnete Rolle.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	5
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		0
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	5

Gut 40% der erfassten Verjüngungsflächen sind vollständig gegen Schalenwildverbiss geschützt. Dies weist auf einen deutlichen Einfluss des Schalenwildes auf die Verjüngung hin.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Hegegemeinschaft Feuchtwangen-West weist seit dem Jahr 2018 eine tragbare Verbissbelastung auf. Seitdem ist der Leittriebverbiss im Laubholz wieder angestiegen (2018 = 12%, 2021 = 19,3%, 2024 = 16,4%). Besonders erfreulich ist der niedrigere Verbiss an der Buche. Der Verbiss bei den anderen Laubholzbaumarten ist deutlich höher. Allerdings müssen die Anteile verbissener Leittriebe sowie deren Entwicklung bei diesen Baumarten wegen der geringen Zahl aufgenommenen Pflanzen mit Vorsicht interpretiert werden. Der Verbiss bei den weniger verbissgefährdeten Fichten und Kiefern bewegt sich über die Jahre auf tolerierbarem Niveau. Der Tannenverbiss ist seit 2018 (10,3%) auf 14% leicht angestiegen.

Da die Hegegemeinschaft Feuchtwangen-West im Jahr 2021 als tragbar eingewertet wurde, waren ergänzende Revierweise Aussagen nicht verpflichtend. Auf Antrag wurden allerdings für 18 der 21 Jagdreviere ergänzende Revierweise Aussagen erstellt. Die zusätzlichen Erkenntnisse aus den Waldbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen zeigen, dass der Verbiss in weiten Teilen der Hegegemeinschaft noch tolerierbar ist. Allerdings bilden sich regionale Unterschiede ab. In den meisten Revieren können auch stärker verbissgefährdete Baumarten in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich entwachsen. Einzelne Jagdreviere weisen eine zu hohe Verbissbelastung auf. Dort sind in der Verjüngung Entmischungstendenzen und Verzögerungen beim Aufwuchs feststellbar.

Auch die Inventurergebnisse weisen auf diese Entwicklung hin. Beim Vergleich der Baumartenanteile in den Höhenstufe "20,0 bis 49,9 cm", "50 bis 79,9 cm" und "> 80 cm" nehmen der Eichen- (von 6,7% über 6,1% auf 2,1%) sowie der Edellaubholzanteil (von 15,1% über 14,7% auf 9,3%) mit zunehmender Höhe ab. Ein ähnliches Ergebnis wurde bereits bei der Verjüngungsinventur 2021 festgestellt. Hier kann das grundsätzlich vorhandene Verjüngungspotenzial (ohne Schutzmaßnahmen) nicht vollumfänglich genutzt

werden. Es zeichnen sich Entmischungstendenzen zu Lasten von Eiche und Edellaubholz ab, welche für die Etablierung klimastabiler Wälder eine besonders wichtige Rolle spielen.

Auch der relativ hohe Anteil an vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen weist auf erschwerte Aufwuchsbedingungen auf Grund des Verbissdrucks hin.

Die Verbissbelastung durch Schalenwild wird in der Gesamtschau für die Hegegemeinschaft gerade noch als tragbar betrachtet. Eine Tendenz in Richtung einer zu hohen Verbissbelastung ist erkennbar.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Auf Grund der großflächig entstandenen Schadflächen kommt dem Erhalt der auflaufenden Mischbaumarten in der Verjüngung eine besondere Bedeutung zu. Wie 2021 zeichnen sich Entmischungstendenzen bei den vorkommenden Mischbaumarten (insb. Eiche und Edellaubholz) ab. Wir empfehlen den bisherigen Abschuss zu erhöhen, um dem entgegenzuwirken.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:


günstig
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	---

Forstrat Kilian Müller
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 35, davon ungeschützt: 20, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 15

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	445	29,7	388	87,2	57	12,8	9	2,0	56	12,6	1	0,2
Tanne	107	7,1	74	69,2	33	30,8	15	14,0	31	29,0	3	2,8
Kiefer	76	5,1	64	84,2	12	15,8	4	5,3	9	11,8	4	5,3
Sonst. Nadelholz	12	0,8	10	83,3	2	16,7	0	0,0	2	16,7	0	0,0
Nadelholz gesamt	640	42,7	536	83,8	104	16,3	28	4,4	98	15,3	8	1,3
Buche	510	34,0	290	56,9	220	43,1	63	12,4	220	43,1	0	0,0
Eiche	84	5,6	12	14,3	72	85,7	28	33,3	72	85,7	0	0,0
Edellaubholz	208	13,9	145	69,7	63	30,3	29	13,9	63	30,3	0	0,0
Sonst. Laubholz	58	3,9	23	39,7	35	60,3	21	36,2	35	60,3	0	0,0
Laubholz gesamt	860	57,3	470	54,7	390	45,3	141	16,4	390	45,3	0	0,0
Alle Baumarten	1500	100,0	1006	67,1	494	32,9	169	11,3	488	32,5	8	0,5

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	93	34,4	90	96,8	3	3,2
Tanne	31	11,5	29	93,5	2	6,5
Kiefer	9	3,3	8	88,9	1	11,1
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	133	49,3	127	95,5	6	4,5
Buche	49	18,1	35	71,4	14	28,6
Eiche	26	9,6	17	65,4	9	34,6
Edellaubholz	41	15,2	35	85,4	6	14,6
Sonst. Laubholz	21	7,8	10	47,6	11	52,4
Laubholz gesamt	137	50,7	97	70,8	40	29,2
Alle Baumarten	270	100,0	224	83,0	46	17,0

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	28	15,0	28	100,0	0	0,0
Tanne	16	8,6	16	100,0	0	0,0
Kiefer	3	1,6	1	33,3	2	66,7
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	47	25,1	45	95,7	2	4,3
Buche	127	67,9	127	100,0	0	0,0
Eiche	2	1,1	2	100,0	0	0,0
Edellaubholz	8	4,3	8	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	3	1,6	2	66,7	1	33,3
Laubholz gesamt	140	74,9	139	99,3	1	0,7
Alle Baumarten	187	100,0	184	98,4	3	1,6

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	287	36,7	92	21,5	66	22,7	256	89,2	72	78,3	60	90,9	31	10,8	20	21,7	6	9,1
Tanne	71	9,1	20	4,7	16	5,5	54	76,1	7	35,0	13	81,3	17	23,9	13	65,0	3	18,8
Kiefer	41	5,2	21	4,9	14	4,8	33	80,5	20	95,2	11	78,6	8	19,5	1	4,8	3	21,4
Sonstiges Nadelholz	10	1,3	0	0,0	2	0,7	9	90,0	0	0,0	1	50,0	1	10,0	0	0,0	1	50,0
Nadelholz gesamt	409	52,4	133	31,1	98	33,7	352	86,1	99	74,4	85	86,7	57	13,9	34	25,6	13	13,3
Buche	167	21,4	189	44,2	154	52,9	95	56,9	97	51,3	98	63,6	72	43,1	92	48,7	56	36,4
Eiche	52	6,7	26	6,1	6	2,1	10	19,2	1	3,8	1	16,7	42	80,8	25	96,2	5	83,3
Edellaubholz	118	15,1	63	14,7	27	9,3	83	70,3	42	66,7	20	74,1	35	29,7	21	33,3	7	25,9
Sonstiges Laubholz	35	4,5	17	4,0	6	2,1	10	28,6	8	47,1	5	83,3	25	71,4	9	52,9	1	16,7
Laubholz gesamt	372	47,6	295	68,9	193	66,3	198	53,2	148	50,2	124	64,2	174	46,8	147	49,8	69	35,8
Alle Baumarten	781	100,0	428	100,0	291	100,0	550	70,4	247	57,7	209	71,8	231	29,6	181	42,3	82	28,2

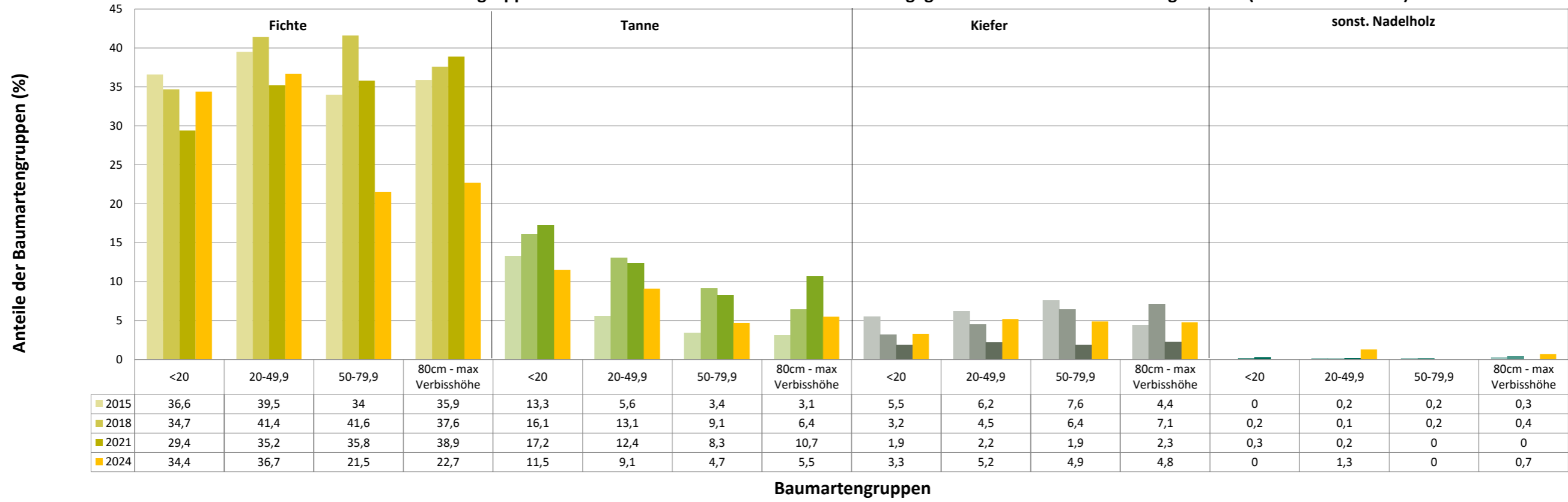
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
Fichte	5064	3292	268	16917	4153	2941	268	16917	911	0	0	9984
Tanne	1359	975	57	5198	893	344	0	4505	466	461	0	920
Kiefer	1056	856	62	2603	840	555	62	2278	216	60	0	1109
Sonst. Nadelholz	304	222	88	603	255	222	0	542	50	60	0	88
Nadelholz gesamt	6417	5321	222	19413	5089	4615	222	16917	1328	485	0	11925
Buche	12067	3595	177	78284	6751	2433	0	52189	5316	1540	79	30353
Eiche	19514	186	57	132912	1914	163	0	10924	17600	124	0	121987
Edellaubholz	14863	3641	57	64020	10430	1821	0	45986	4433	1821	57	18034
Sonst. Laubholz	858	933	57	2175	438	366	0	1087	420	318	0	1087
Laubholz gesamt	22008	4719	393	136553	9753	3846	0	53277	12255	2101	157	123808
Alle Baumarten	25400	12599	4255	136553	12828	8994	2723	53277	12572	2557	229	123808

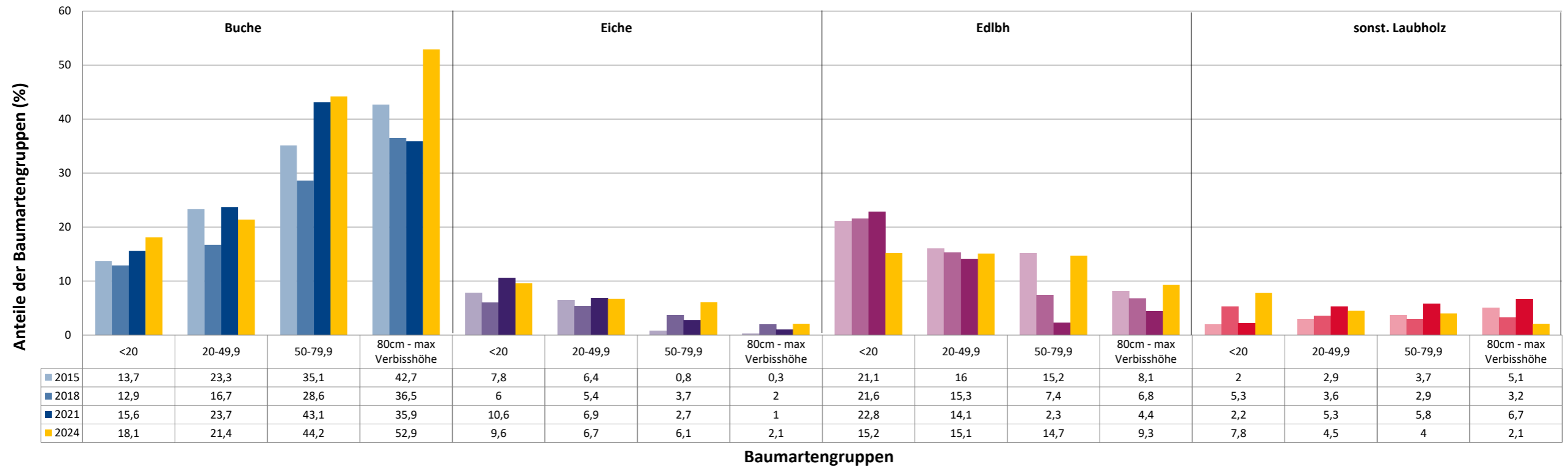
Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

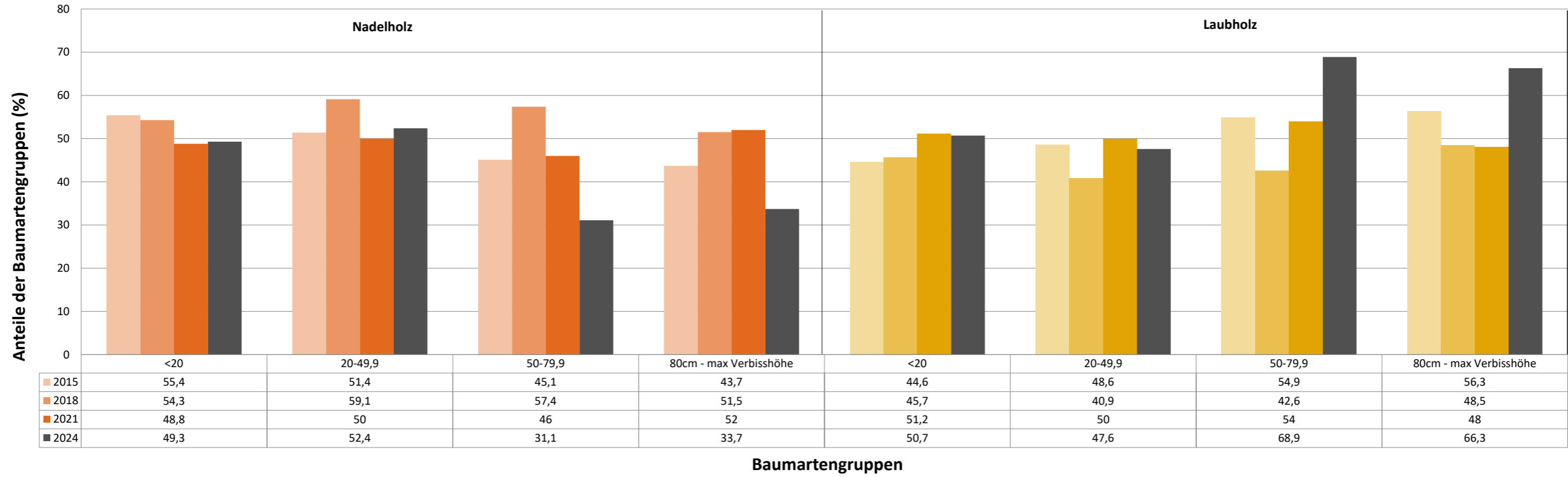
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)



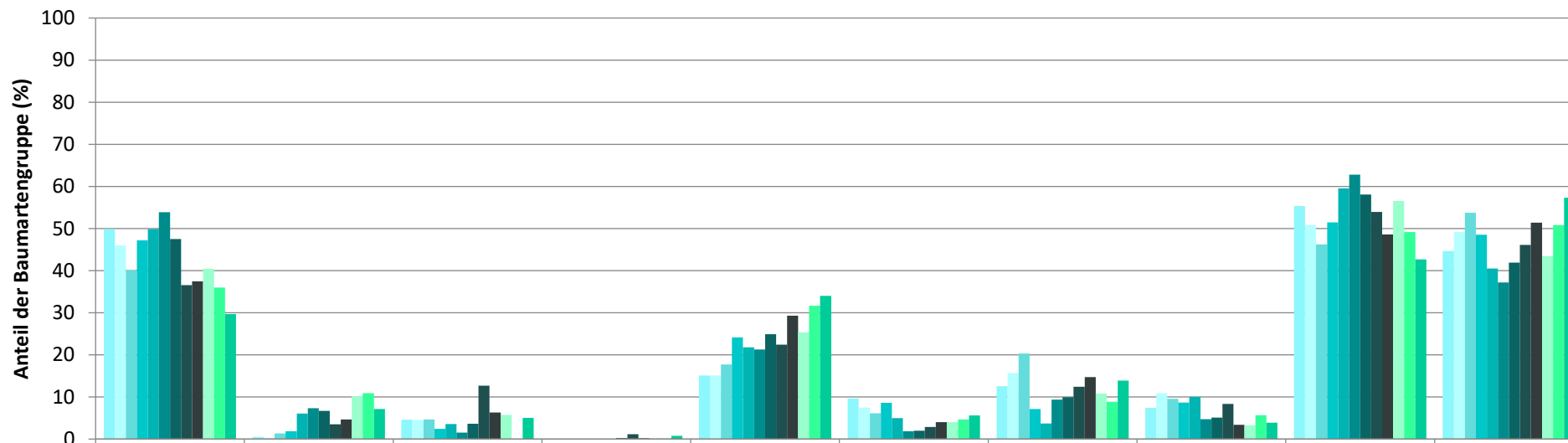
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)



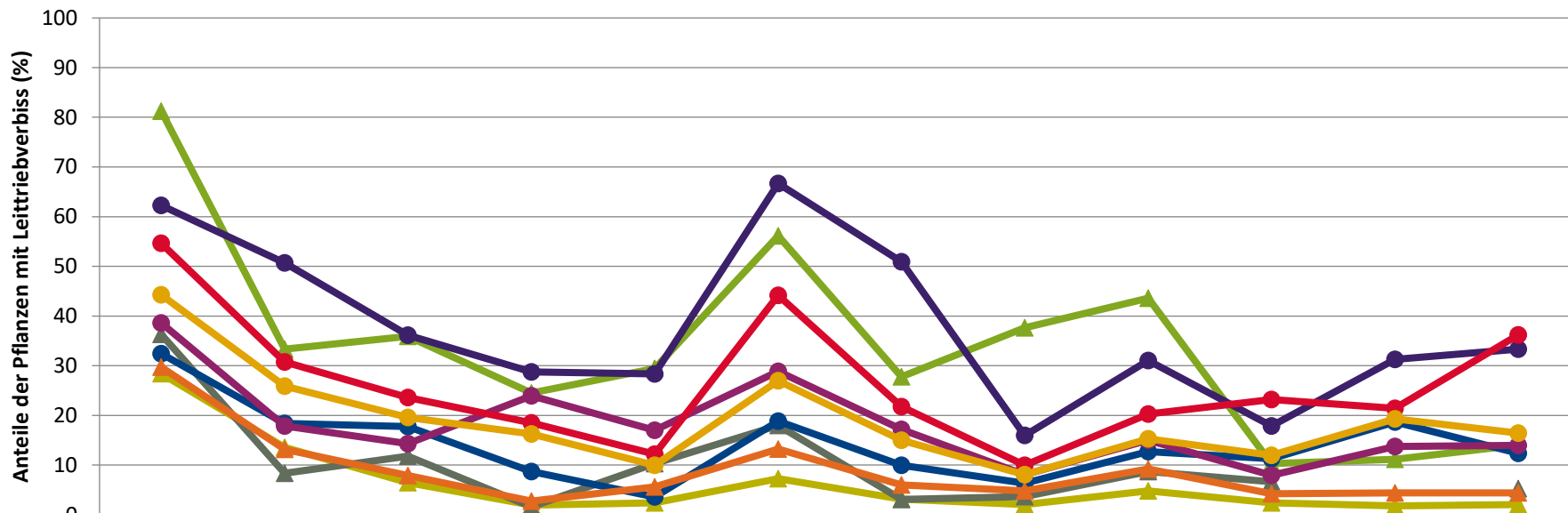
**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**



	Fichte	Tanne	Kiefer	sonst. Nadelholz	Buche	Eiche	Edellaubholz	sonst. Laubholz	Nadelholz ges.	Laubholz ges.
1991	49,8	0,5	4,6		15,1	9,6	12,6	7,4	55,4	44,6
1994	46,0	0,3	4,5		15,1	7,5	15,7	10,9	50,8	49,2
1997	40,1	1,3	4,6		17,7	6,2	20,3	9,6	46,3	53,7
2000	47,2	1,9	2,4		24,1	8,6	7,2	8,6	51,5	48,5
2003	49,9	6,0	3,6		21,8	5,0	3,7	10,0	59,5	40,5
2006	53,9	7,3	1,5		21,3	1,9	9,4	4,7	62,8	37,2
2009	47,5	6,7	3,6	0,3	24,9	2,0	9,9	5,1	58,1	41,9
2012	36,6	3,5	12,7	1,1	22,4	2,9	12,4	8,4	53,9	46,1
2015	37,4	4,6	6,3	0,2	29,3	4,0	14,7	3,4	48,6	51,4
2018	40,4	10,2	5,8	0,2	25,3	4,0	10,8	3,3	56,6	43,4
2021	36,0	10,9		0,1	31,7	4,6	8,9	5,7	49,2	50,8
2024	29,7	7,1	5,1	0,8	34,0	5,6	13,9	3,9	42,7	57,3

Baumartengruppe

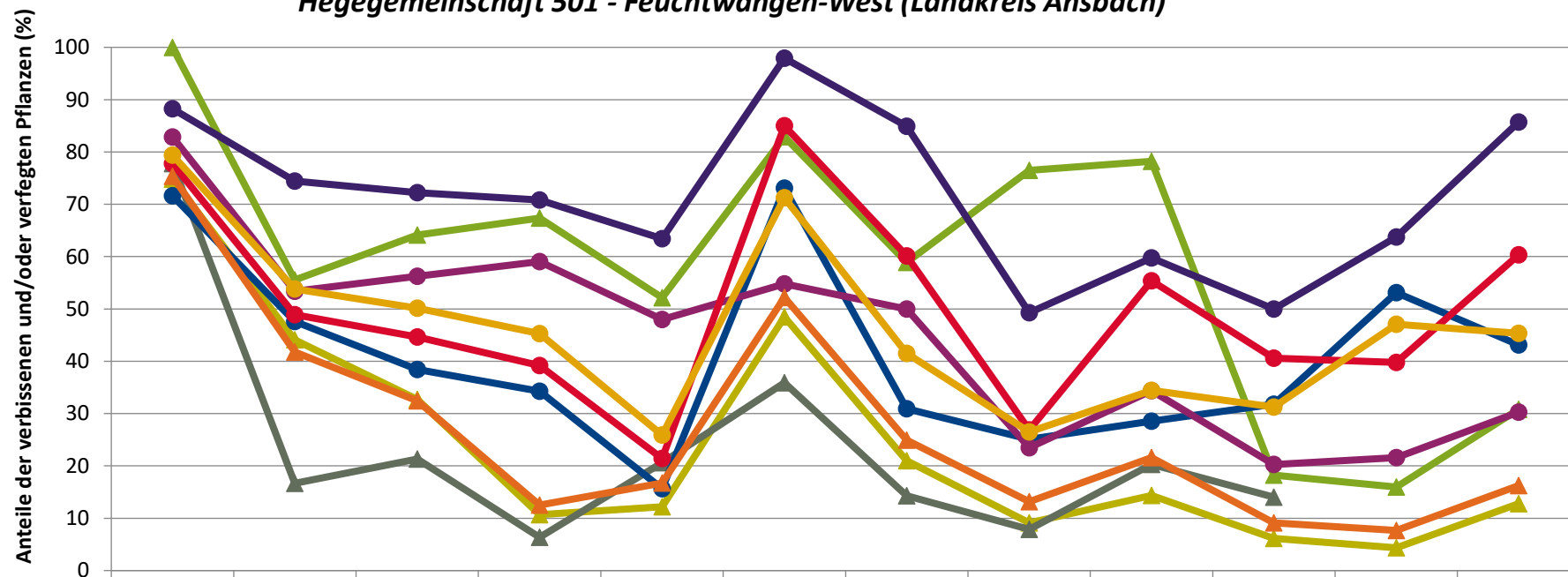
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	28,4	13,5	6,5	1,9	2,4	7,3	3,1	2,1	4,8	2,4	1,8	2,0
▲ Tanne	81,3	33,3	35,9	24,5	29,4	56,1	27,8	37,6	43,6	10,3	11,2	14,0
▲ Kiefer	36,3	8,3	11,8	1,6	10,3	17,9	3,1	3,6	8,7	6,6		5,3
● Buche	32,4	18,4	17,8	8,7	3,6	18,8	10,0	6,3	12,7	11,3	18,7	12,4
● Eiche	62,3	50,7	36,1	28,8	28,4	66,7	50,9	15,9	31,0	17,9	31,3	33,3
● Edellaub.	38,6	17,9	14,3	23,9	17,0	28,9	17,2	8,1	15,0	7,9	13,7	13,9
● sonst. Laub.	54,6	30,7	23,6	18,5	12,2	44,2	21,7	10,0	20,3	23,2	21,4	36,2
▲ Nadelbäume	29,7	13,2	7,9	2,7	5,6	13,2	6,0	4,8	9,2	4,2	4,4	4,4
● Laubbäume	44,3	25,9	19,6	16,2	10,0	27,0	15,0	8,0	15,3	12,0	19,3	16,4

Jahr

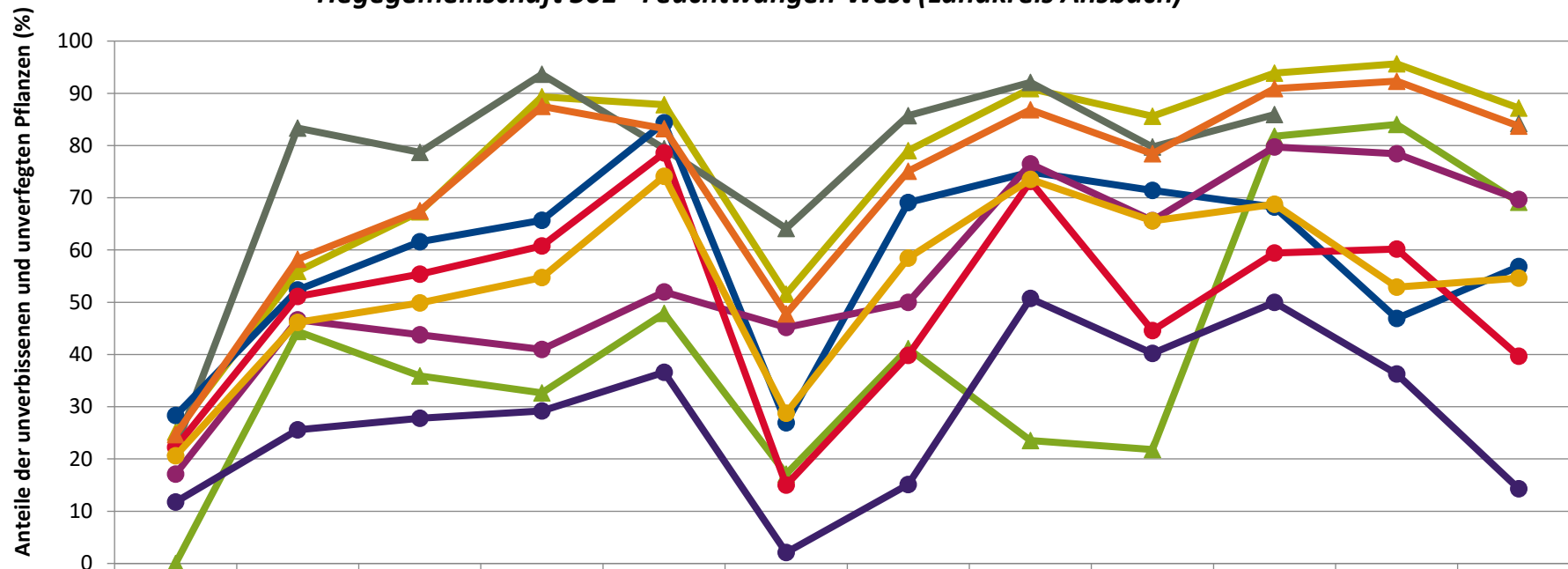
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	74,8	44,1	32,7	10,7	12,2	48,5	21,0	9,1	14,4	6,1	4,3	12,8
▲ Kiefer	77,8	16,7	21,3	6,3	20,6	35,9	14,3	7,9	20,3	14,0		
▲ Tanne	100,0	55,6	64,1	67,3	52,1	82,9	58,9	76,5	78,2	18,2	16,0	30,8
● Buche	71,7	47,6	38,4	34,3	15,6	73,1	30,9	25,1	28,6	31,8	53,1	43,1
● Eiche	88,3	74,4	72,2	70,8	63,4	97,9	84,9	49,3	59,8	50,0	63,8	85,7
● Edellaub.	82,9	53,4	56,2	59,0	48,0	54,8	50,0	23,5	34,4	20,3	21,6	30,3
● sonst. Laub.	77,8	48,9	44,6	39,2	21,4	85,0	60,1	26,9	55,4	40,6	39,8	60,3
▲ Nadelbäume	75,4	41,8	32,4	12,5	16,7	52,2	24,9	13,1	21,6	9,1	7,7	16,3
● Laubbäume	79,4	53,8	50,1	45,3	25,9	71,2	41,5	26,5	34,4	31,3	47,1	45,3

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**



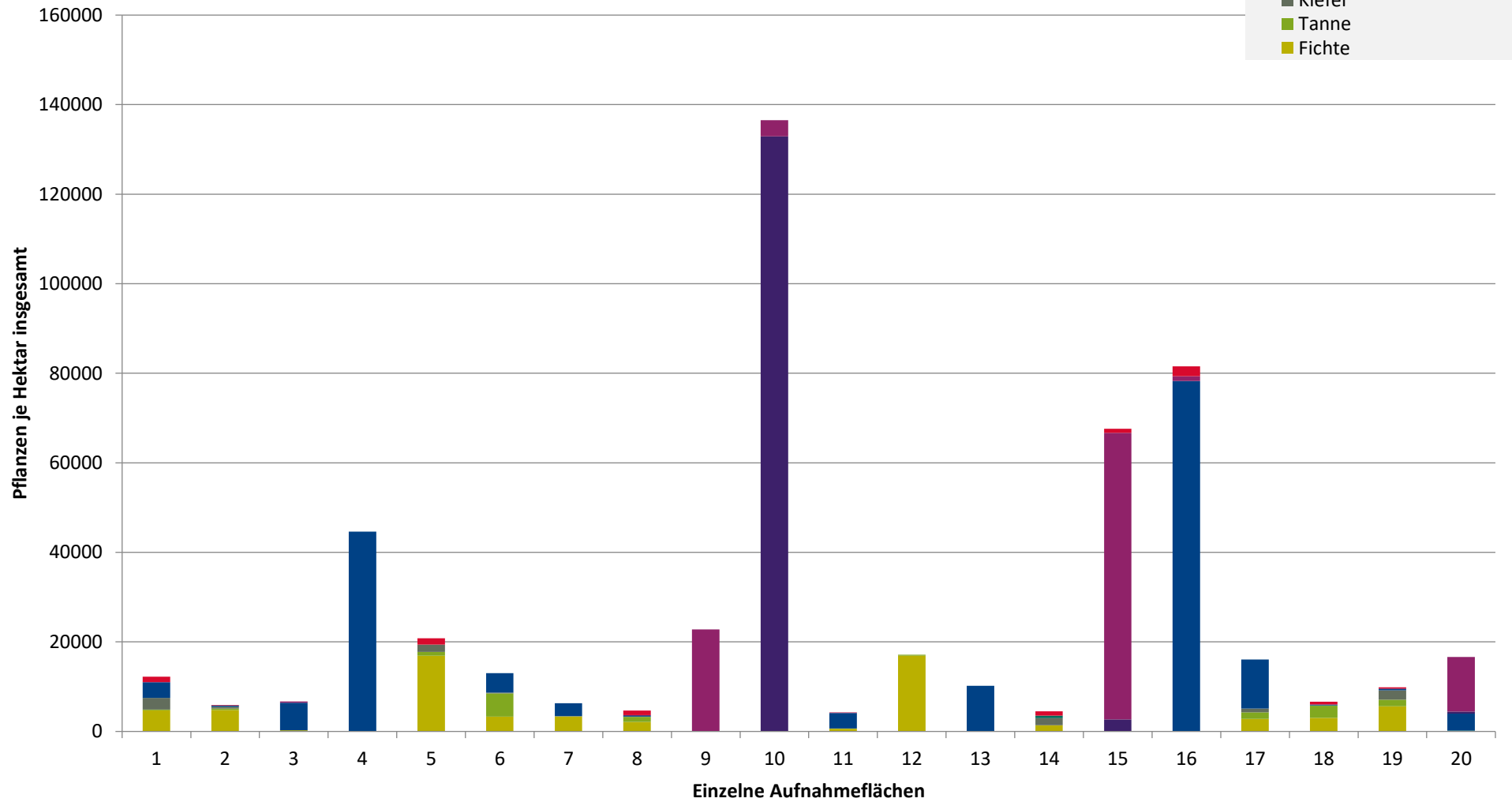
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	25,2	55,9	67,3	89,3	87,8	51,5	79,0	90,9	85,6	93,9	95,7	87,2
—▲— Tanne	0,0	44,4	35,9	32,7	47,9	17,1	41,1	23,5	21,8	81,8	84,0	69,2
—▲— Kiefer	22,2	83,3	78,7	93,7	79,4	64,1	85,7	92,1	79,7	86,0		84,2
—●— Buche	28,3	52,4	61,6	65,7	84,4	26,9	69,1	74,9	71,4	68,2	46,9	56,9
—●— Eiche	11,7	25,6	27,8	29,2	36,6	2,1	15,1	50,7	40,2	50,0	36,3	14,3
—●— Edellaub.	17,1	46,6	43,8	41,0	52,0	45,2	50,0	76,5	65,6	79,7	78,4	69,7
—●— sonst. Laub.	22,2	51,1	55,4	60,8	78,6	15,0	39,9	73,1	44,6	59,4	60,2	39,7
—▲— Nadelbäume	24,6	58,2	67,6	87,5	83,3	47,8	75,1	86,9	78,4	90,9	92,3	83,8
—●— Laubbäume	20,6	46,2	49,9	54,7	74,1	28,8	58,5	73,5	65,6	68,8	52,9	54,7

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

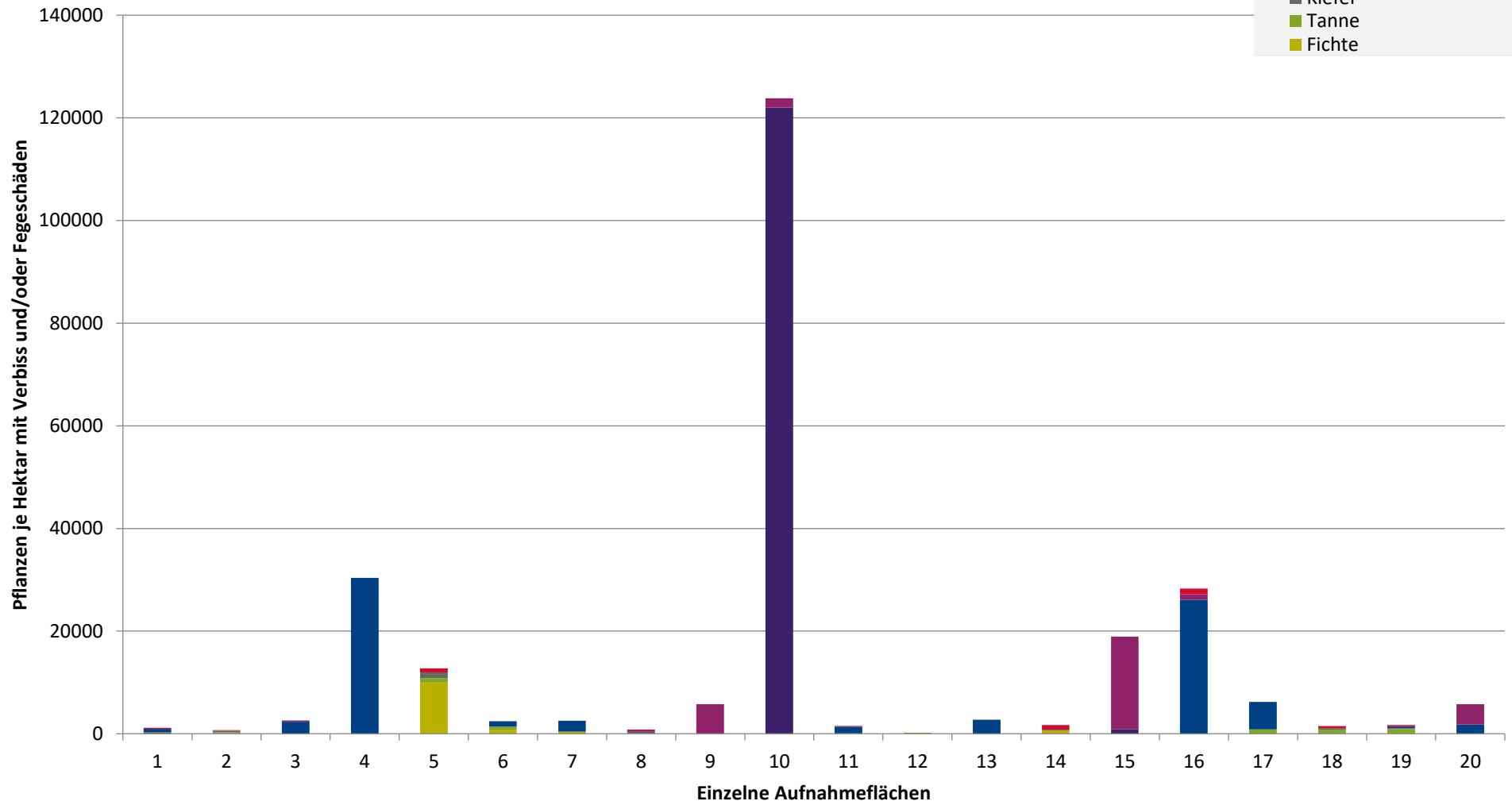
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



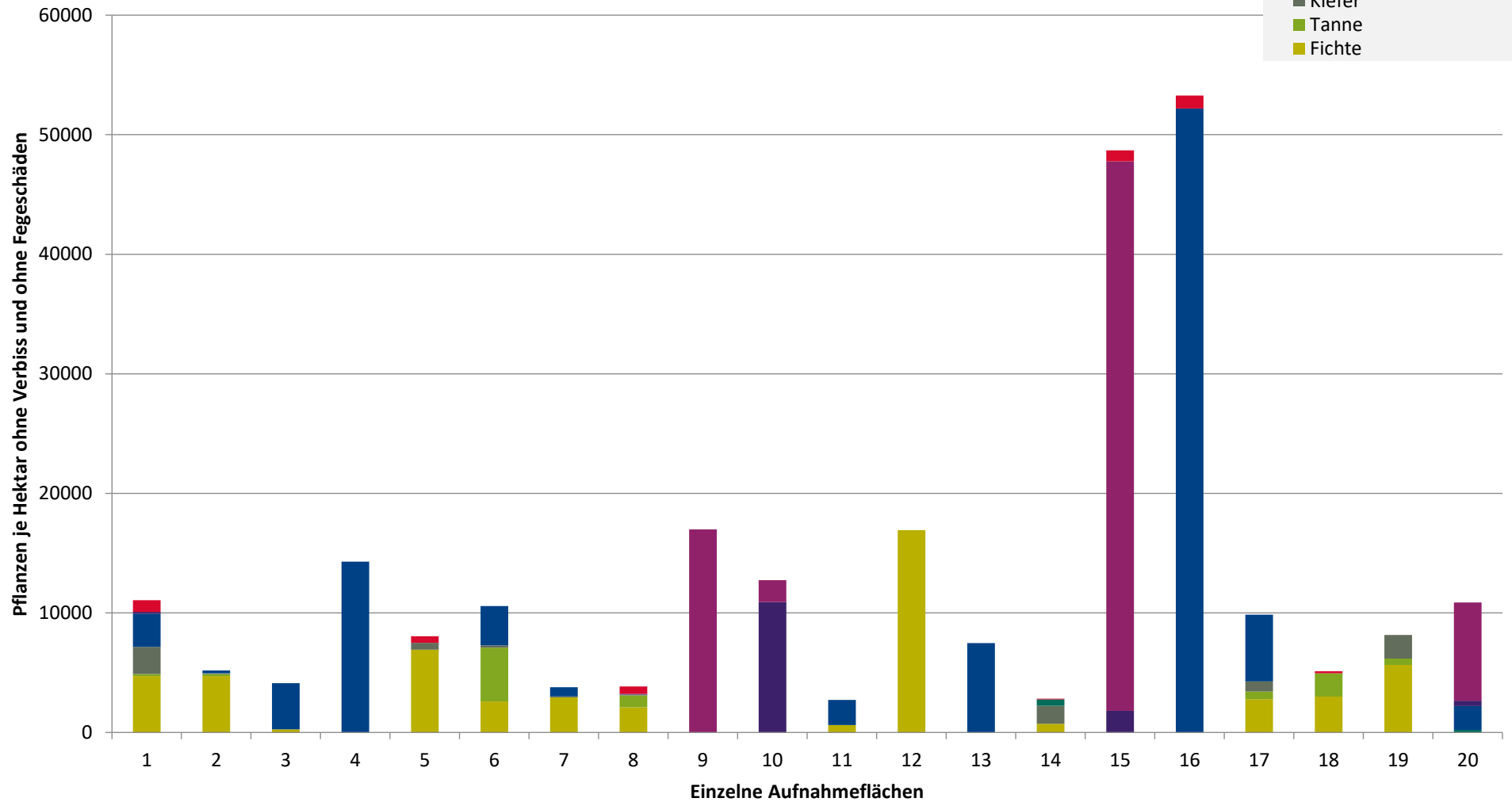
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 501 - Feuchtwangen-West (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

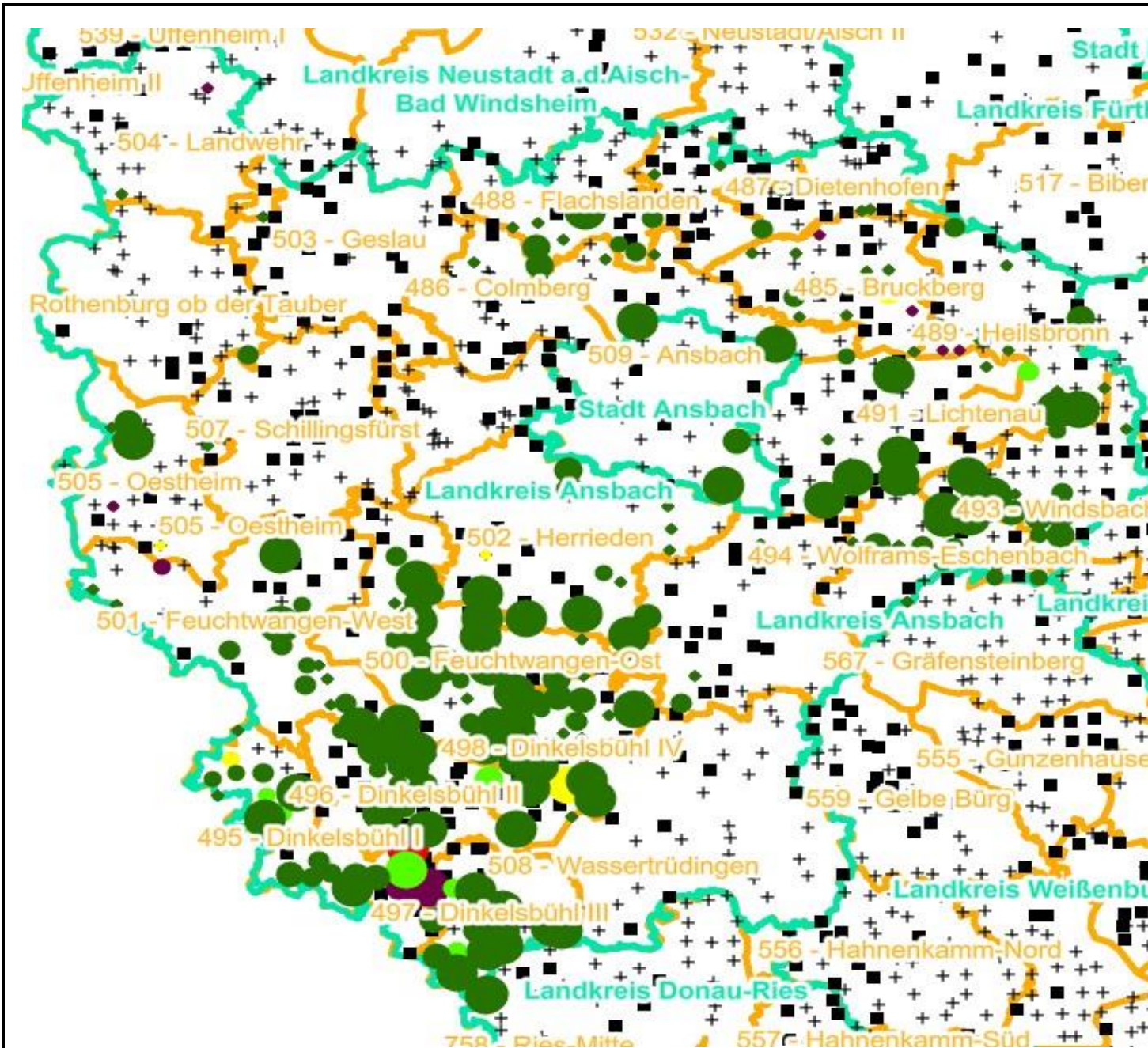
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

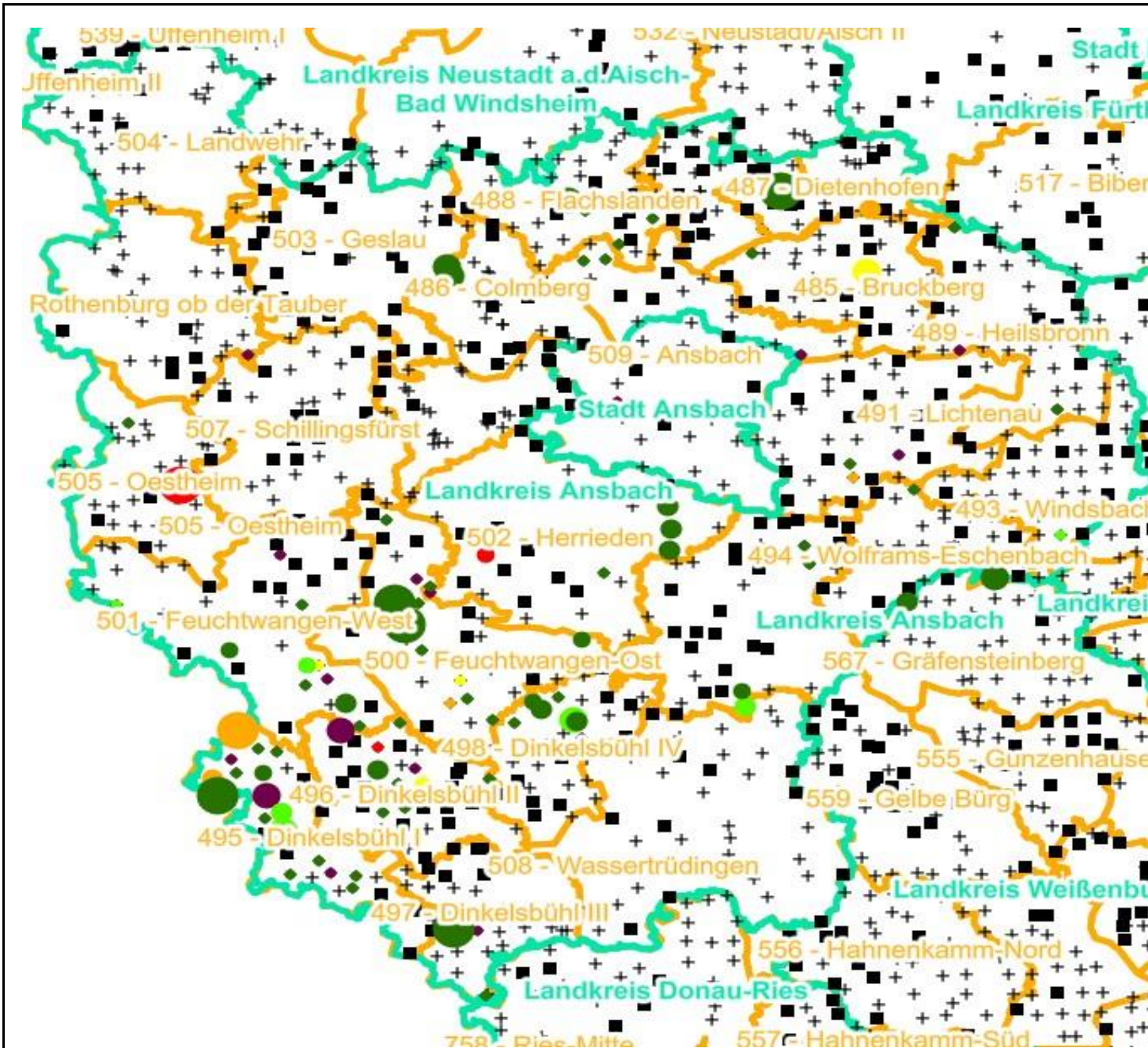
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

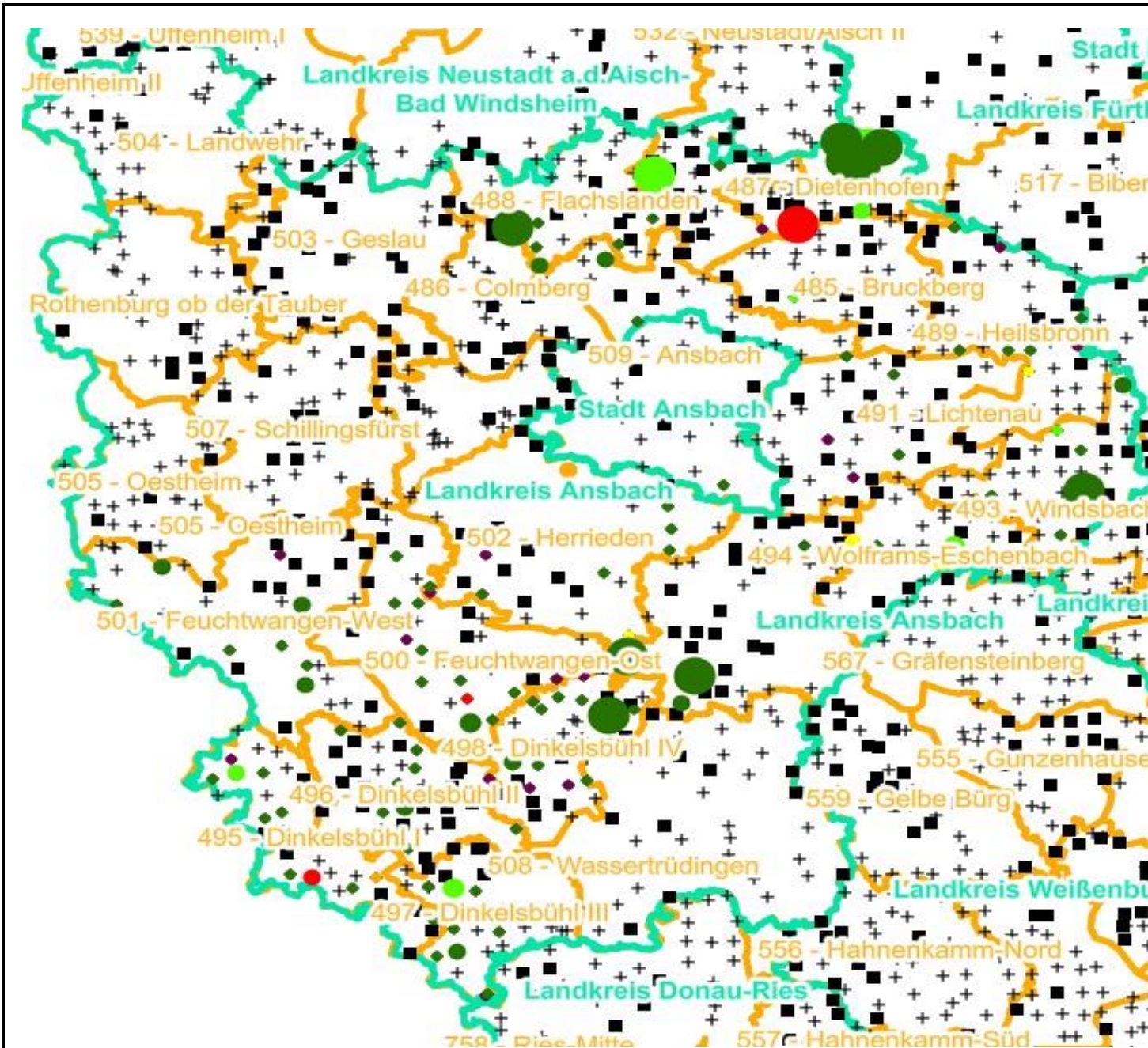
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

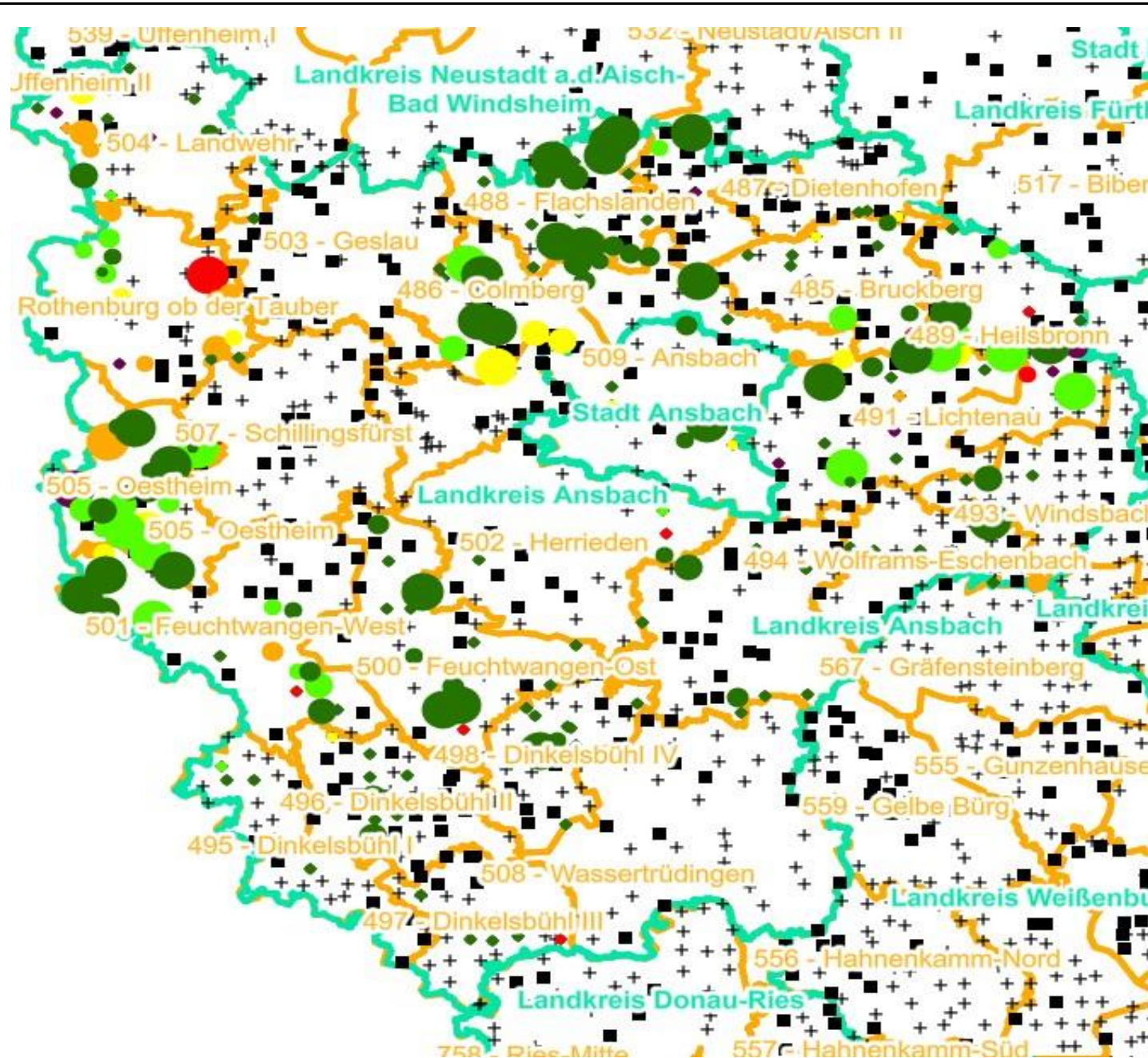
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

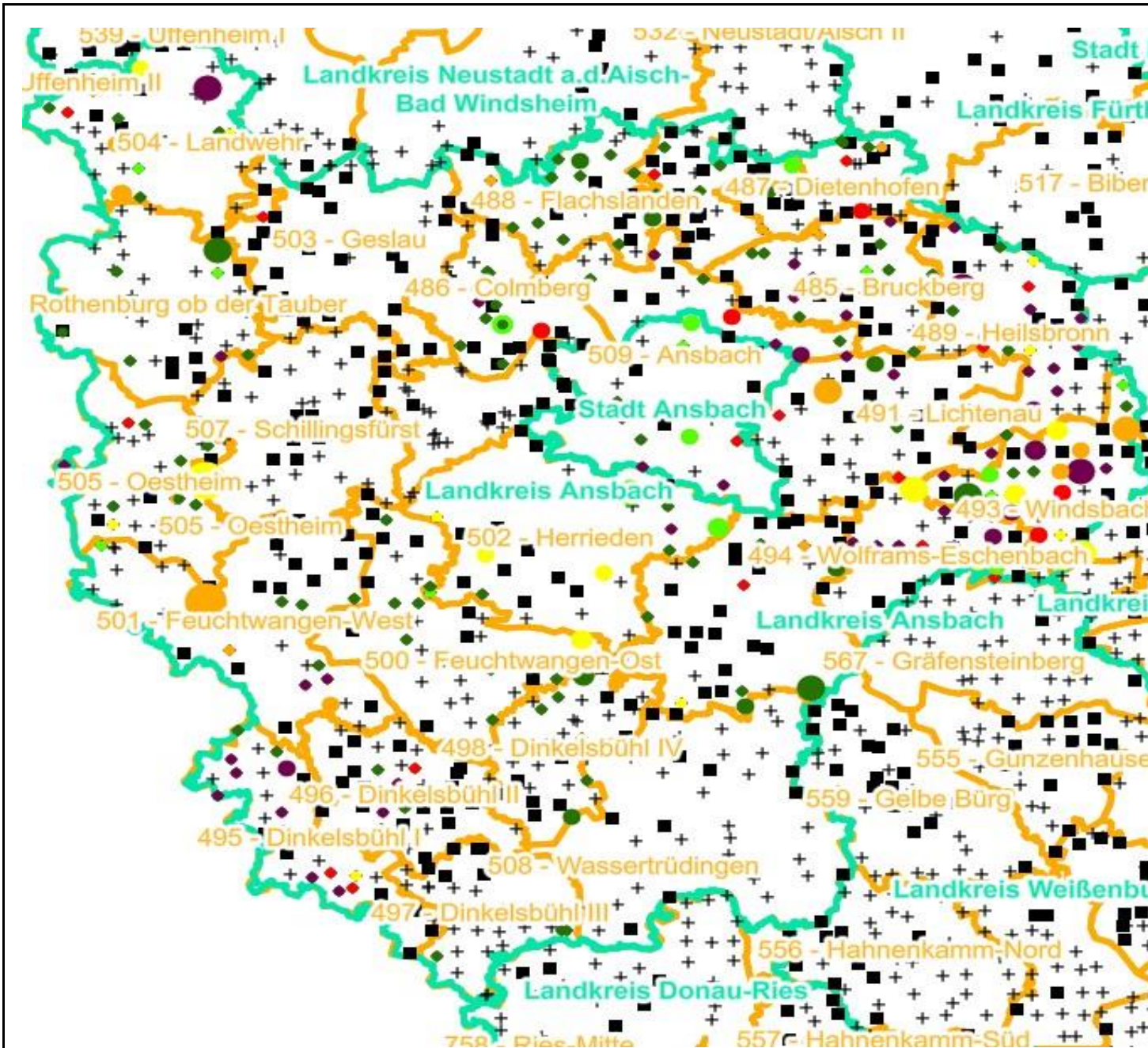
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

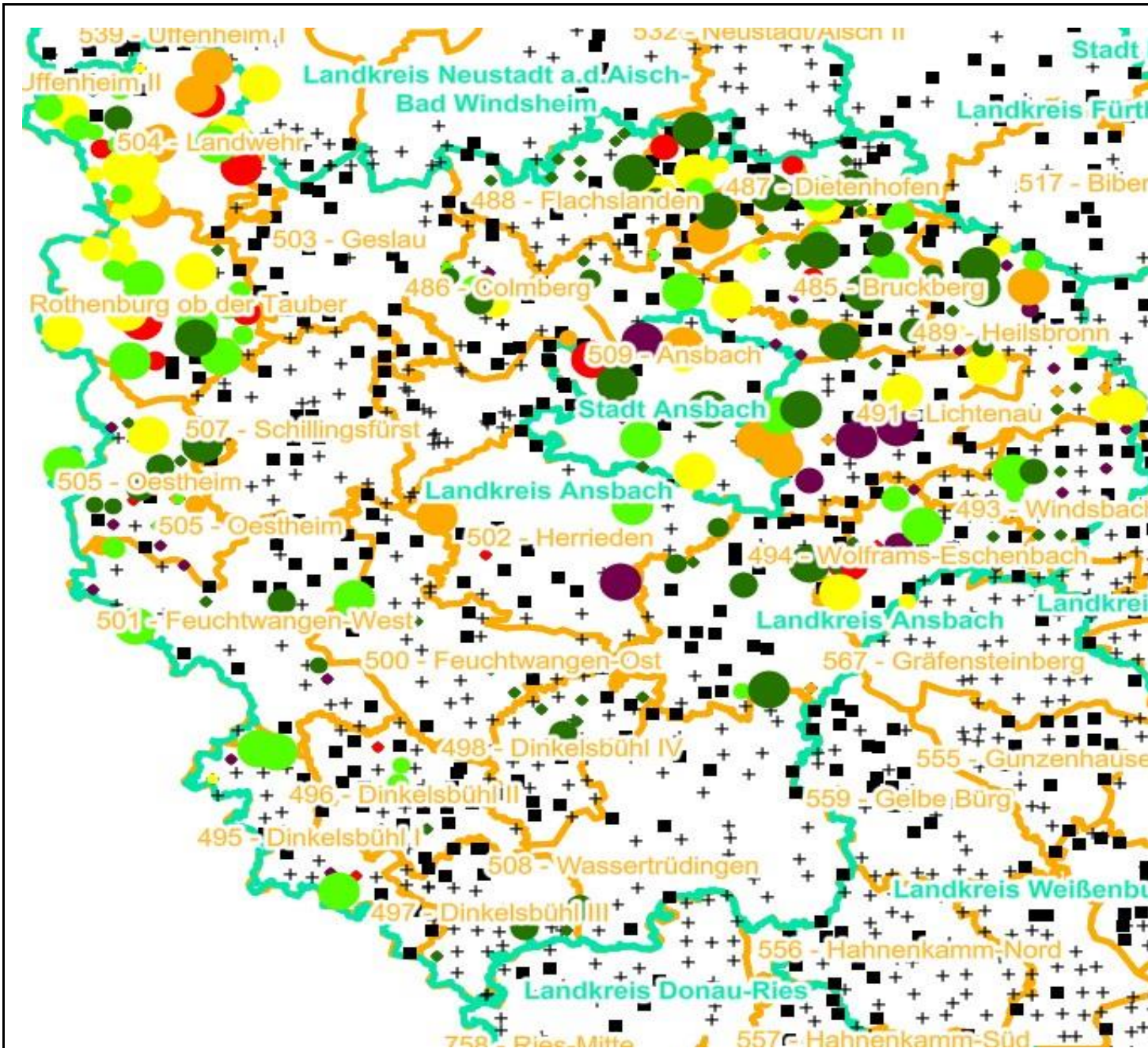
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach
Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze
Hegegemeinschaftsgrenze

